

Andacht anlässlich der Verabschiedung des Kunstwerkes „Landless stranded“ von Pejac am 25.1.2022. Statt eines Psalms wurde das Gedicht „Home“ von Warsan Shire in Auszügen in deutscher Übersetzung in Verbindung mit einem Kyrie gebetet. Die Andacht in der **Heilig-Kreuz-Kirche** hielt **Ute Gniewoß, Pfarrerin i.R.**

Liebe Freunde, Freundinnen und Gäste,
der Junge auf unserem Dach und die Menschen, die eine Weile als Gäste bei uns Schutz und Hilfe suchen, zeigen uns: Hinter den 82,4 Millionen Menschen weltweit, die als Folge von Gewalt, Verfolgung oder Verletzung ihrer Menschenrechte nicht in ihrem Zuhause bleiben konnten, stehen einzelne Menschen. Es sind Väter und Mütter, Kinder und Tanten, Geliebte, Jugendliche, Babys und Alte. Es sind Menschen, die sich von ihren Liebsten trennen mussten oder sie verloren haben.

Der Junge auf dem Dach hielt eine Seenotfackel in der Hand und lenkte so unseren Blick besonders auf die im Mittelmeer Gefährdeten und Ertrunkenen. Die Situation auf dem Mittelmeer ist immer noch dramatisch, zumal in den letzten Jahren vermehrt illegale Push Backs und Pull Backs dazu gekommen sind, also die Zurückschiebung z.B. von Lesbos in die Türkei oder Zurückholung z.B. nach Libyen. Und wieder sind die Menschen auf dem Meer alleingelassen oder landen in Gefängnissen. Menschen, die ihr Zuhause verlassen mussten.

Die Todesfälle auf dem Meer sind keine Unfälle, sondern die direkten Folgen aus dem Handeln der EU und der europäischen Mitgliedstaaten. Grenzen zu schützen ist ihnen wichtiger als Menschen zu schützen.

Solange es ein so riesiges Armuts- bzw. Reichtumsgefälle auf der Welt gibt, werden Menschen sich auf den Weg machen, wenn ihr Leben bedroht ist und sie die Hoffnung haben, dass sie vielleicht doch irgendwo sicher leben können. Jeder und jede, die zu dieser Wahrheit kein zynisches Verhältnis hat, wird mitüberlegen, was das in allen Konsequenzen auch für Europa und auch unsere Gesellschaft bedeutet und bedeuten muss. Auf einer Liste der Opfer der Festung Europa werden seit 1993 44764 Menschen dokumentiert. Im Juni 2022 werden an vielen Orten – auch in Kreuzberg - ihre Namen verlesen werden.

Zwischen Lesbos und der Türkei gab es in den letzten Jahren immer Fähren. Bewohner von Lesbos fuhren damit auf den Markt nach Ayvalik auf die türkische Seite für etwa 10 €, weil sie dort auf dem Markt günstig einkaufen können. Geflüchtete aber müssen für die gleiche Überfahrt in umgekehrter Richtung je nach Wetter und Jahreszeit zwischen 1000 € und 3000 € bezahlen und riskieren auf den kleinen Schlauchbooten ihr Leben.

Wenn man zu dieser absurden Wirklichkeit die Bibel befragen will, findet man keine direkten Antworten, denn die heutige Situation in Europa ist einfach gegenüber damaligen Verhältnissen eine neue. Das Meer aber wird in der Bibel häufig als lebensfeindlicher, gefährlicher Ort gesehen. Dazu gibt es manche Schilderung. Gleichzeitig wird behauptet, dass die Bindung an Gott sogar diese furchtbare Lebensfeindlichkeit überwinden kann. In Psalm 93 klingt das z.B. so: „Es brausten die Wasserströme mit Getöse. Welle um Welle mit ohrenbetäubendem Lärm. Gewaltig ist das Getöse der Wasserfluten. Noch gewaltiger sind die Brecher des Meeres. Am mächtigsten aber ist der Herr in der Höhe. Deine Gebote stehen zuverlässig fest. Heiligkeit schmückt dein Haus, Herr, für alle Zeiten“ (Übersetzung: Basisbibel).

Die Macht Gottes wird mit seinen Geboten verbunden und mit seiner Heiligkeit, also seiner Unantastbarkeit. Ich verstehe das so, dass es Wahrheiten gibt, die nicht zerstörbar, nicht

auslöschar sind und die Gott sich nicht nehmen lässt. Wahrheiten, die auch wir uns nicht nehmen lassen. Die Wahrheit, dass ein geflüchteter Mensch genauso viel wert ist, genauso viel Würde hat, genauso von Gott geliebt ist, wie ein Mensch, der in einem Land der EU geboren ist. Die Wahrheit auch, dass das Leben von Menschen geschützt werden muss, dass Gesellschaften, die für sich in Anspruch nehmen, zivilisierte rechtsstaatliche Gesellschaften zu sein, Menschen nicht ertrinken lassen, sondern sie retten. Ich bin dankbar dafür, dass das „Bündnis zur Seenotrettung United 4 Rescue“ mit der Sea-Watch 4 und der Sea-Eye 4 zivile Seenotrettung unterstützt. Ich bin dankbar dafür, dass unsere Kirche dort mitwirkt und so Gott treu ist. Gleichzeitig wissen wir alle, dass es für die Lösung dieser Probleme die Lösung vieler anderer Probleme braucht, langfristige Perspektiven, Überzeugungsarbeit und einen sehr globalen Blick.

In einem offenen Brief, den wir in der Gemeinde formuliert und an politisch Verantwortliche auf verschiedenen Ebenen geschickt haben, geht es um fünf kurzfristige Forderungen, um die Situation zu entspannen.

1. Seenotrettung ist eine europäische Aufgabe und muss auch entsprechend bei europäischen Institutionen eingeklagt werden.
2. Auf griechischen Inseln sind von der EU große neue Zentren geplant, die am ehesten mit Gefängnissen verglichen werden können. Die darf es so nicht geben.
3. Das Recht auf Asyl wird durch Push Backs systematisch ausgehebelt, das muss unterbunden werden.
4. Aufnahmeprogramme nach Deutschland sollen fortgesetzt werden unter Berücksichtigung der aufnahmebereiten Kommunen und Bundesländer und
5. Der Zugang zu Bildungswegen muss in Deutschland noch besser ausgebaut werden.

Wir bitten euch und Sie alle, den Brief mitzunehmen und euch damit auseinanderzusetzen. Er liegt am Eingang aus.

Der Junge von unserem Dach geht, um an anderen Orten Menschen wach zu rütteln. Wir nehmen von ihm Abschied und werden weiterhin Geflüchtete willkommen heißen, denen wir das Leben hier ein bisschen erleichtern können. Amen.

Wir singen aus dem lila Gesangbuch Nr 36 das Lied „Der Müden Kraft“, die Strophen 1-3

Lasst uns beten:

Barmherziger Gott, wir beklagen vor dir, dass die Würde so vieler Menschen missachtet wird. Wir beklagen die Toten, die Verzweifelten und die Traumatisierten, die als Geflüchtete ihr Zuhause verlassen mussten. Wir wissen, wenn es nach dir ginge, sähe die Wirklichkeit anders aus. Und so bitten wir dich um den Mut, die Kraft und den Ideenreichtum, um mit dir zu gehen und das Richtige zu tun.

Barmherziger Gott, in diesen Tagen gedenken wir auch der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Wir gedenken voller Scham und Trauer der unzählig vielen Menschen, die ermordet oder für ihr Leben gezeichnet wurden. Lass uns wachsam sein und mach uns klug, um Antisemitismus und Hass heute zu wehren.

Guter Gott, wir danken dir für alle Menschen, die berührbar sind von Leid und Ungerechtigkeit. Wir danken dir für die vielen, die unterwegs sind, um die Erde schöner und liebevoller zu machen. Wir danken dir für die ehrenamtlich Engagierten, die Zeit und Zuversicht weiterschicken, damit deine Erde werde, wie du sie ersehnt.

Verbunden mit den Christenmenschen auf der ganzen Erde beten wir wie Jesus es uns gelehrt hat. Vater Unser